



Haushaltsentwurf des Fachdienstes 51

Jugendamt Jugendhilfeausschuss

27.09.2017





Fachdienst Jugend

51L Fachdienstleitung: Petra Spoo - Ludwig



[illegible]



Folie 3

Barley will bessere Betreuung von Grundschulkindern

Nach den Ergebnissen einer Prognos Studie fordert die Familienministerin einen Rechtsanspruch auf Hort oder Ganztagschule.

VON STEFAN VETTER

BERLIN Eine öffentliche Betreuung ist für die meisten Kinder bis fünf Jahre inzwischen Standard. Im Schulpflicht gibt es dagegen noch große Defizite. Nach einer Prognose-Studie im Auftrag des Bundesfamilienministeriums haben derzeit gut vier von zehn Grundschulkindern keine Betreuung nach dem Unterricht. Nachfolgend ein Überblick über die aktuelle Betreuungssituation in Deutschland:

Grundschulalter: Laut Prognose sollen 65 Prozent aller Eltern und sogar 70 Prozent der Eltern mit Kindern zwischen sechs und zehn

Jahren großen Nachholbedarf beim Ausbau der Ganztagsbetreuung. Gegenwärtig liegt die Betreuungsquote hier bei knapp 61 Prozent. Ein Drittel gehen in eine Ganztagschule. Da bei jeder zweiten Grundschulkindern jedoch zweites Kind nach der Schule im Hort ist, hat diese Betreuungsförderung in der Statistik einen Wert von nur etwa zwölf Prozent. Fast jedes Kind in diesem Alter wird also jenseits des Elternhauses betreut, davon 87 Prozent in einem erweiterten Halbtag- oder Ganztagsauftrag.

der Eltern dieser Kinder dringenden Bedarf an. In diesem Bereich sind das 200 000 Plätze. Für weitere 275 000 Kinder, die bereits eine Betreuung nutzen, werde ein erhöhter Angebot benötigt.

Kita-Alter: In der Altersgruppe zwischen drei und fünf Jahren ist die Lage vergleichsweise entspannt. Die Betreuungsquote liegt hier bei 93,6 Prozent. Fast jedes Kind in diesem Alter wird auch jenseits des Elternhauses betreut, davon 87 Prozent in einem erweiterten Halbtag- oder Ganztagsauftrag.

Krippen-Alter: Rund 763 000 Kinder zwischen ein und drei Jahren sind

in Tageseinrichtungen oder in der Kinderbetreuung untergebracht. Das ist fast jedes dritte Kind (32,7 Prozent) in dieser Altersgruppe. Im



Bundesfamilienministerin Katrin Barley (SPD)

März 2017 gab es bundesweit 55 296 Tageseinrichtungen sowie 43 951 Tagesmütter. Das entspricht einer Steigerung von 0,6 beziehungsweise

1,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Trotz des Betreuungsaufbaus hinkt das Angebot auch hier der Nachfrage noch hinterher. Nach einer Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) lag der Betreuungsbefehl schon 2014 bei 41,5 Prozent – das sind rund neun Prozentpunkte mehr als der gegenwärtige Betreuungsanteil. Und auch hier sind die Defizite laut IW im Westen besonders groß. Dort fehlen etwa 282 000 Plätze, im Osten sind es 31 000.

Was sich ändern muss: Bundesfamilienministerin Katrin Barley (SPD) macht sich für einen Rechtsanspruch auch auf Betreuung für

Kinder im Grundschulalter stark. Es bestehe „dringender Handlungsbedarf“, meinte Barley. Denn mit dem Schulpflicht erlischt der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplan, obwohl der Unterricht oft bereits zur Mittagszeit endet. Für die Zeit vom dritten Lebensjahr bis zur Einschulung gilt der Rechtsanspruch schon seit 1996, für die Hangeren ab einem Jahr seit 2013.

Die Ministerin verwies zudem auf ein Rechtsgutachten im Auftrag ihres Ressorts, wonach die Betreuung am Nachmittag drei Stunden betragen müsste. Sie würde dann um 15 Uhr enden. Bei Bedarf solle ein Anspruch von weiteren drei Stunden bestehen.

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



INTERVIEW DETLEF SCHEELE

Plädoyer für den sozialen Arbeitsmarkt

Der neue BA-Chef erläutert, wie aus seiner Sicht die Langzeitarbeitslosigkeit bekämpft werden sollte.

Folie 4

VON STEFAN VETTER

BERLIN Trotz eines anhaltenden Lebenswandels ist in Deutschland nach wie vor eine große Zahl Arbeitslosen länger als ein Jahr ohne Beschäftigung. Im Kampf gegen die Langzeitarbeitslosigkeit macht sich der Chef der Bundesagentur für Arbeit (BA), Detlef Scheele, deshalb auch für einen sozialen Arbeitsmarkt stark.

Herr Scheele, immer weniger Arbeitslose und immer neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Was kann es für Sie als BA-Chef bedeuten?

SCHEELE Das kann man wirklich so sagen. Im Jahresdurchschnitt rechnen wir mit 2,5 Millionen Arbeitslosen und 700 000 zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Und das trotz der hohen Nachfrage. Das alles ist schon sehr beeindruckend.

Zu dem gegenüber knapp 2,5 Millionen Arbeitslosen kommt aber noch eine weitere Million hinzu, die derzeit in Teilzeitarbeits- und Fortbildungsjahren steckt. Warum wird die Statistik geschönt?

SCHEELE Insgesamt. Hier wird überhaupt nicht geschönt. In jeder Personendatenbank zur Arbeitsmarktsituation wird auch über den von Ihnen zitierten Umfang der Unterbeschäftigung informiert.

Was aber in der öffentlichen Wahrnehmung praktisch keine Rolle spielt.

SCHEELE Es ist ein einmal so, dass man den Arbeitsmarkt nur zur Verfügung sieht, wenn man mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten kann. Und das geht bei einer Fortbildungsaufnahme nicht. Ich bin

de, man sollte Statistiken so sehen wie möglich ändern, weil die immer die Vergleichbarkeit über längere Zeiträume einschränken. Deshalb sollte ich gegen eine Veränderung.

Die Union wirft im Wahlkampf mit dem Versprechen, bis zum Jahr 2025 „Vollbeschäftigung“ zu erreichen. Damit ist eine Arbeitslosenquote von höchstens drei statt wie jetzt gut fünf Prozent gemeint. Ein realistisches Ziel?

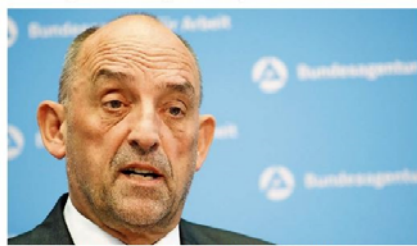
SCHEELE In einigen Regionen Deutschlands haben wir ja schon statistisch Vollbeschäftigung. In Bayern und Baden-Württemberg nahezu flächendeckend. In einigen Regionen des Ruhrgebietes und der neuen Länder sind wir noch weit davon entfernt. Da muss man schon differenzieren. Wenn man sich nachbaldig um die Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit kümmern will, müsste eine neue Bundesregierung mehr Geld für die Jobcenter in die Hand nehmen.

Ein vor zwei Jahren von der Bundesregierung aufgegebenes Sonderprogramm gegen die Langzeitarbeitslosigkeit wird aber nur wenig genutzt.

SCHEELE Das ist beinahe nichts, aber Sonderprogramme sind häufig aus der Not geboren. Es verspricht mehr Erfolg, die Langzeitarbeitslosigkeit über ein dauerhaftes Regelangebot durch die Jobcenter zu reduzieren.

Trotz des allgemeinen Rückgangs der Arbeitslosigkeit ist nach wie vor ein jeder dritte Betroffene länger als ein Jahr ohne Job. Was läuft da grundsätzlich verkehrt?

SCHEELE Langzeitarbeitslosigkeit



Scheele geht davon aus, dass nur Jobcenter-Angebote Langzeitarbeitslosigkeit regulieren können.

entsteht zumeist durch eine Kombination aus gar keiner, oder einer veralteten beruflichen Qualifikation, einem höheren Lebensalter und möglicherweise auch gesundheitlichen oder weiteren Einschränkungen. In solchen Fällen ist es sehr schwer, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Deshalb müssen wir vorabgehend tätig werden.

Wie heißt das?

SCHEELE Wir müssen besser werden bei der Übergang von der Schule in den Beruf, die Kinder von Eltern aus bildungsfernen Schichten sollten möglichst früh in Krippen und Kitas gehen, und wir müssen uns stärker um Studien- und Ausbildungsstellen kümmern. Solche Defizite im Vorfeld lassen sich kaum

mit den Instrumenten ausgleichen, die den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Verfügung stehen. Brauchen wir am Ende auch einen sozialen Arbeitsmarkt für Menschen, die keine realistische Perspektive auf einen regulären Job haben?

SCHEELE In. Ein solcher Arbeitsmarkt muss aber nur Menschen zugewiesen werden, die es sehr schwer haben, regulär beschäftigt zu werden. Es muss verhindert werden, dass sich die Träger der „besten“ Arbeitsstellen herausziehen. Das war ein Strukturfehler der 1990er Jahre. Deshalb sollten die Träger keine Mitwirkung bei der Einstellung haben, stattdessen sollte die Zuweisung durch die Jobcenter erfolgen. Wei-

tere Kriterien müssten sein, länger als vier Jahre unterbrechnen keine Beschäftigung zu haben, keine Berufsausbildung und weitere verzugsunfähige Merkmale. Das sind nach unserem Schätzungen insgesamt 100 000 bis 200 000 Betroffene.

Die SPD macht sich im Wahlkampf für ein „Chancenkonto“ stark, das jedem Arbeitnehmer Geld für Qualifizierung pariert. Was halten Sie von der Idee?

SCHEELE Überhaupt nicht. Das ist ein Gießkannenprinzip. Aber grundsätzlich wird ein besonderes Lernen in der digitalen Gesellschaft immer wichtiger.

DE FRAGEN STELLT STEFAN VETTER

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Folie 5

Mehr Kinder von Armut bedroht

BERLIN (epd) Das Armutsrisiko von Kindern und Jugendlichen ist von 2010 bis 2015 um 1,5 Prozentpunkte gestiegen. Das geht aus dem neuen Familienreport der Bundesregierung hervor, den das Familienministerium am Freitag in Berlin veröffentlichte. Danach sind 19,7 Prozent der Kinder und Jugendlichen armutsgefährdet. Die Zahl stammt aus dem Mikrozensus von 2015. Fünf Jahre zuvor lag die Zahl noch bei 18,2 Prozent. Damit wachsen derzeit fast drei Millionen Kinder und Jugendliche unter schwierigen Bedingungen auf.

Das höchste Armutsrisiko haben laut Bericht Alleinerziehende, neun von zehn sind Frauen: 44 Prozent gelten als armutsgefährdet. Zum Vergleich: Bei Paarfamilien sind es zehn Prozent.

Für Eltern mit drei oder mehr Kindern aber steigt das Armutsrisiko auf 25 Prozent. Als arm gilt ein Haushalt, der weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung hat.

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Folie 6

Haushaltsentwurf 2018 FD 51

Produkte Zuschussbedarf (125.905.000 €) (mit Personalkosten, Abschreibungen, ohne Aufwand aus ILB)

36000 Leitung

36110 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtungen u. Tagespflege

36210 Jugendarbeit

36310 Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst

36320 Sozialer Dienst

36330 Wirtschaftliche Jugendhilfe

36340 Beistandschaften, Vormundschaften, UV

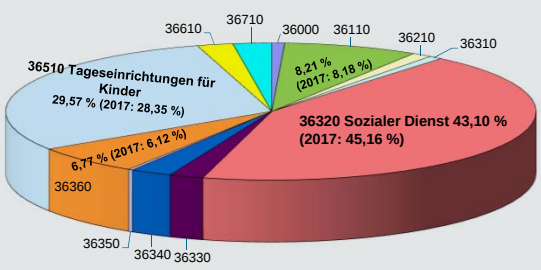
36350 Jugendschutz, Jugendsozialarbeit

36360 Jugendhilfeplanung, Fachcontrolling

36510 Tageseinrichtungen für Kinder

36610 Einrichtungen der Jugendarbeit

36710 Erziehungsberatung, Sozialraumbüros



Produkt	Anteil (%)	Anteil (2017) (%)
36320 Sozialer Dienst	43,10	45,16
36510 Tageseinrichtungen für Kinder	29,57	28,35
36360	6,77	6,12
36350	-	-
36340	-	-
36330	-	-
36710	8,21	8,18
36610	-	-
36210	-	-
36110	-	-
36000	-	-

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Haushaltsentwurf 2018 – Übersicht FD 51

Zuschussbedarf 2017: 102.002.300 € 2018: 108.181.500 € => + 6.179.200 € (+ 6,06 %) Folie 7
(ohne Personalkosten, Abschreibungen, Aufwand aus internen Leistungsbeziehungen)

Produkt	Beschreibung	Differenz 2017 - 2018
36000	Leitung	2.500
36110	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	141.900
36310	Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst	-7.600
36320	Sozialer Dienst	950.800
36330	Wirtschaftliche Jugendhilfe	-1.700
36340	Beistandschaften, Vormundschaften, UV	555.000
36360	Jugendhilfeplanung, Fachcontrolling	1.120.800
36510	Tageseinrichtungen für Kinder	3.299.000
36710	Erziehungsberatung, Sozialraumbüros	115.900
36210 36350 36610	Produkte Abt. 51.5 Jugendarbeit, Jugendschutz, Einrichtungen der Jugendarbeit	2.600
	Summe Zuschussbedarf	6.179.200
	Zuschussbedarf gesamt (mit PK, Abschreibungen, ILB)	7.329.800

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



Personal- und Versorgungsaufwendungen im FD 51

Folie 8

Gesamtaufwendungen:

2017: 15.908.000 €

2018: 16.798.600 €

Steigerung: 890.600 € => 5,6 %

- Unterhaltsvorschuss: bisher 8 zusätzl. Stellen ab Mitte/Ende 2017
(Steigerung Ansatz Produkt 36340 Vormundschaften, Beistandschaften, Unterhaltsvorschuss: + 484.100 €)
- Ohne zusätzl. Stellen UV => Steigerung ~ 3 %

Drittmittel (Zuschüsse / Erstattungen) Personalkosten in 2018: 508.500 € (2017: 469.800 €) für

- Vormünder
- Bezuschussung Stelle Koordination Schoolworker
- Projekt „Strukturförderung Kindertagespflege“
- Bundesprogramm Kita-Einstieg
- Projekt „PRISMA/Integration statt Ausgrenzung“
- Jugendkoordinatorin
- BFD/FSJ

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



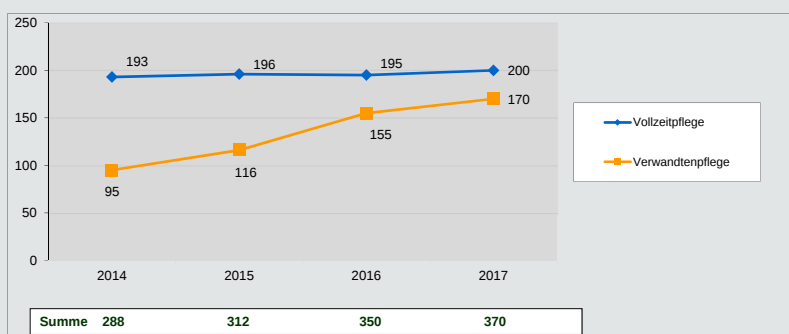


Produkt 36310 Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst

S. 771 - 772 Produktbeschreibung; S. 773 – 774, S. 781 – 782 Budget

Folie 9

Entwicklung Vollzeitpflege, Verwandtenpflege



Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



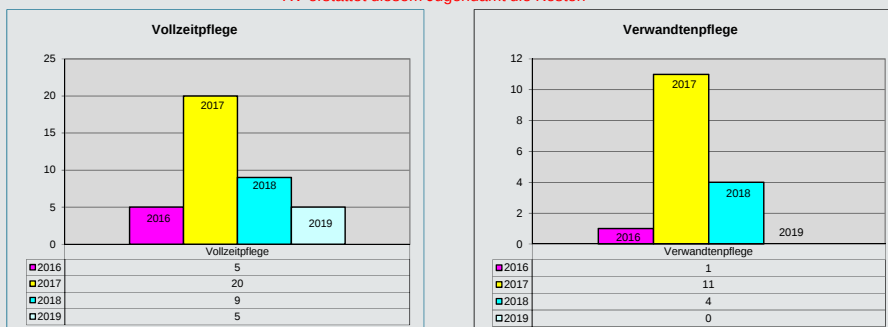
Produkt 36310 Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst

Folie 10

Fallabgaben an andere Jugendämter nach § 86 Abs. 6 SGB VIII

(Abgabe nach 2 Jahren, wenn Pflegeeltern im Bereich eines anderen Jugendamtes wohnen)

RV erstattet diesem Jugendamt die Kosten



Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



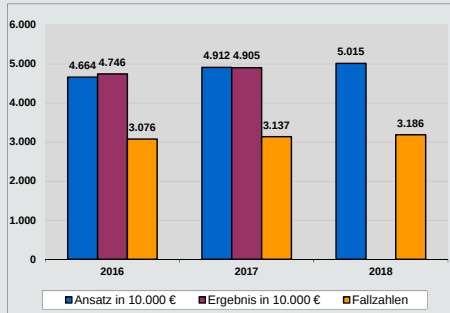


Produkt 36320 Sozialer Dienst

S. 775 – 779 Produktbeschreibung; S. 780 – 783 Budget

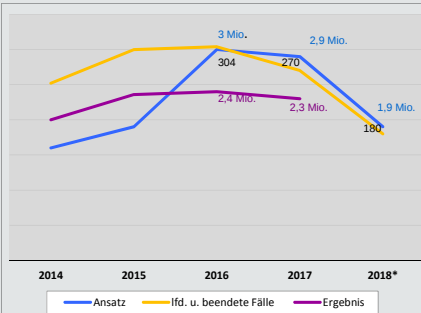
Folie 11

Ansatz / Ergebnis / Fallzahlen Sozialer Dienst (ohne Erstattungen an andere Jugendämter, ohne umA)



Ansatz / Ergebnis / Fallzahlen Integrationshelfer (Kto. 36320.545102)

* 2018 abzgl. -840 T€ für Projekt Infrastrukturangebote zur Teilhabeunterstützung => Projektförderung Produkt 36360



Steigerungen HzE (§ § 27 – 35 SGB VIII), § § 13, 20, 35a, 42 SGB VIII
um 1,9 %: +950.800 €

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.

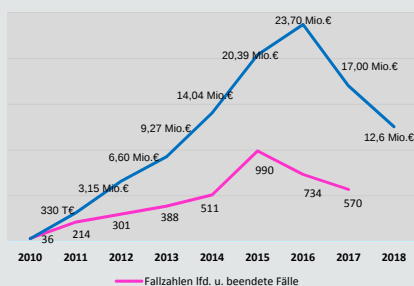


Produkt 36320 Sozialer Dienst

Folie 12

Unbegleitete minderjährige AusländerInnen (umA)

Fallzahlen und Aufwand



Künftige Verteilung

LK	Verteiler- schlüssel	Ist (07/2017 - lfd. Fälle)	Soll	Ziel- vorgabe	Quoten- erfüllung 07/2017
RV	35,24 %	415	245	-170	169,39 %
SLS	17,06 %	215	118	-97	182,20 %
MZG	9,84 %	9	69	+60	13,04 %
WND	8,58 %	13	60	+47	21,67 %
NK	14,29 %	16	99	+83	16,16 %
SPK	14,99 %	27	104	+77	25,96 %
gesamt	100,00 %	695	695	0	

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Produkt 36340 Beistandschaften, Vormundschaften, Unterhaltsvorschuss

S. 787 - 788 Produktbeschreibung; S. 789 - 790 Budget

Folie 13

Neufassung Unterhaltsvorschussgesetz ab 1.7.2017

⇒ Erhebliche Fallzahlsteigerungen mit Kostensteigerungen

- Befristung auf 72 Monate und max. Leistungsdauer bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres entfällt
- Anspruch auf Leistungen bis zur Vollendung des 12. Lebensjahres
- Anspruch für Kinder ab dem 12. Lebensjahr bis vor Vollendung des 18. Lebensjahres, wenn das Kind nicht auf SGB II-Leistungen angewiesen ist oder der alleinerziehende Elternteil im SGB II-Bezug mind. 600 € brutto verdient

Kto. 36340.547300 – Ansatz 2017: **750.000 €**, 2018: **1.500.000**

Mehraufwand 2017: 350.000 - 400.000 € (seit Juli Verdopplung des Aufwandes)

Es ist nach jetzigem Kenntnisstand davon auszugehen, dass wir bereits in diesem Jahr 1,1 Mio. € verausgaben müssen.

Der Ansatz für 2018 wird deshalb auf 1,5 Mio. € angehoben
(Haushaltentwurf: 1,2 Mio. €).

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



Produkt 36360 Jugendhilfeplanung, Fachcontrolling

S. 795 - 797 Produktbeschreibung; S. 798 - 799 Budget

Folie 14

Neu: 36360.531833 Infrastrukturangebote zur Teilhabeunterstützung (838.700 €)

- Ansatz verschoben aus Kto. 36320.545202 ambulante Hilfen 35a SGB VIII, Reduzierung der Einzelfallhilfen Integrationshelfer

36360.531800 Projektförderung Jugendhilfe und Schule

- + 75.000 € Ausweitung der Schulsozialarbeit von bisher 5 auf alle 9 Gymnasien
- + **111.300 €** tarifl. Steigerungen = 2,3 %

36360.531819 Projektförderung Prävention, Kinderschutz, Gemeinwesenarbeit

- + **15.270 €** bei Kinderschutzprojekten (SOS Kinderschutz und Beratung Saar, NELE, Phoenix) neue Verträge, Berücksichtigung Tarifsteigerungen
- + 55.000 € Ausweitung Präventionskette U 6 an zwei Modellstandorten der Kinderhäuser
 - Standorte Brebach und Alt - Saarbrücken
- + **73.600 €** tarifl. Steigerungen = 2,6 %

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Produkt 36360 Jugendhilfeplanung, Fachcontrolling

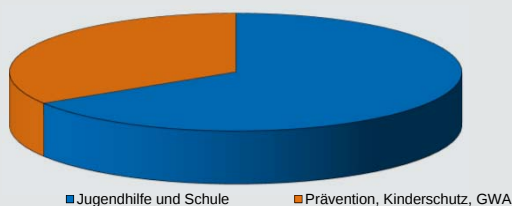
Folie 15

Aufteilung Projektförderung

2018: JuHi + Schule: 65,68 % // Prävention, Kinderschutz, GWA: 34,32 %

2017: JuHi + Schule: 62,82 % // Prävention, Kinderschutz, GWA: 37,18 %

2016: JuHi + Schule: 60,57 % // Prävention, Kinderschutz, GWA: 39,43 %



Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.

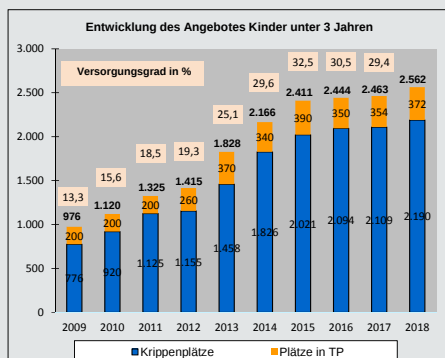


Produkt 36510 Tageseinrichtungen für Kinder

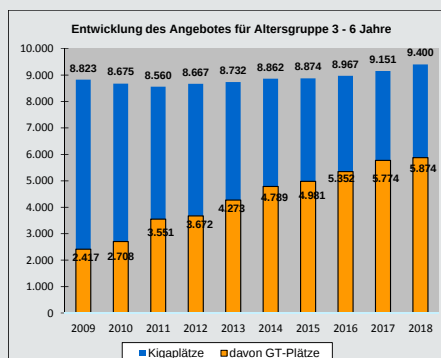
S. 800 – 801 Produktbeschreibung; S. 802 – 804 Budget

Folie 16

Betreuung U3: Krippe und Tagespflege



Kindergartenplätze



Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Produkt 36510 Tageseinrichtungen für Kinder

Folie 17

Kindertageseinrichtungen

2017: 33.360.000 € - 2018: 36.400.000 € (+ 3.040.000 €) z. B.:

- + 1.000.000 € tarifl. Steigerungen (3 %)
- + 500.000 € Angebotserweiterung Ganztagesplätze
- + 500.000 € Sofortprogramm zusätzliche Gruppen KiGa-Bereich
- + 300.000 € zusätzl. Krippenplätze (im Bau befindlich + entstehende Plätze Sofortprogramm)
- + 100.000 € zusätzl. Gruppen an Ganztagesgrundschulen der LHS
- + 40.000 € neue Großtagespflegestelle Wackenberg
- + 300.000 € Rückstellungen

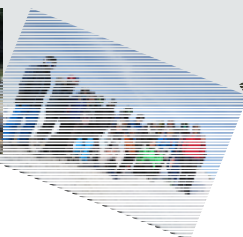
Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



Produkte 36210 Jugendarbeit (S. 768 – 770) und 36610 Einrichtungen der Jugendarbeit (JUZ) (S. 805 – 811)

Folie 18

- Die Abteilung Kinder- und Jugendarbeit hat in 2017 in allen Ferien vielfältige Freizeitmaßnahmen und Tagesprogramme angeboten bzw. für die Herbst- und Winterferien 2017 noch geplant
 - Bisher fanden 113 Übernachtungen mit 242 Kindern statt, an denen 118 Mädchen und 124 Jungen teilgenommen haben.
- Die Jugendpflege bot bis dato 433 TeilnehmerInnen an 30 Aktionstagen ein vielseitiges i.d.R. eintägiges Ferienevent.
- Hinzu kommen die offenen Angebote und Tagesausflüge der 14 Jugendzentren, die nicht in Freizeit gefahren sind.



Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Haushaltsentwurf 2018 FD 51

Folie 19

Haushaltsverbesserungen

	Produktkto.	2017	2018	Betrag
Erträge erhöht	36320.421300 Erstattungen von Sozialleistungsträgern für HzE	250.000	300.000	50.000
	36320.442200 Kostenerstattungen von anderen Jugendämtern für HzE	1.200.000	1.300.000	100.000
	36360.414800 Rückforderungen aus Projektförderung	200.000	240.000	40.000
	36360.414100 Zuweisungen/Zuschüsse vom Land f. Projekte	1.050.000	1.120.000	70.000
	Summe			260.000
Aufwand verringert	Produkt 36310 Adoptionsvermittlung, Pflegekinderdienst	67.400	60.000	7.400
	36320.545102 ambulante Eingliederungshilfen § 35a SGB VIII – Integrationshelfer (* -1,2 Mio. €, davon 840.000 € Verschiebung auf Projektförderung „Infrastrukturmaßnahmen“)	3.400.000	2.200.000	360.000
	36710 Aufwendungen Sach-/ Dienstleistungen Sozialraumbüros	100.000	50.000	50.000
	Summe			417.400
	Summe der Haushaltsverbesserungen			677.400

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



Variablen im Haushalt 2018



Folie 20

Flüchtlingsarbeit an den Schulen

- wird die Finanzierung
 - der 2,3 sw- Stellen vom Sozialministerium
 - der 4 Stellen für Flüchtlingsarbeit an den BBZ vom Wirtschaftsministerium verstetigt?

Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes

- Finanzielle und personelle Auswirkungen im Fachdienst
- Beteiligt sich das Land an den Personalkosten?

Ausbau der Kindertagesbetreuung

- Die neuen Richtlinien des Landes?
- Zügige Umsetzung des Sofortprogramms
- Wie wird sich das Bistum künftig am weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung beteiligen?

Zuzug in den Regionalverband

- Kita – Plätze
- Kosten der Hilfe zur Erziehung
 - Produktkonto 36320.525200 Erstattungen an Gemeinden / GV

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.





Ausblick 2018 / 2019

Folie 21

Verwandtenpflege

- Evaluation
- Verstetigung?

Betreuung junger geflüchteter Menschen im Regionalverband

umA – Betreuung

- Abbau personeller Kapazitäten
- Wegfall stationärer Plätze

Offene Kinder- und Jugendarbeit

- Strategien und pädagogische Konzepte zur Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen

Wirtschaftliche Jugendhilfe

- Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Echt – Betrieb

Vorbereitung der Vertragsphase für GWA und Kinderhäuser 2019 – 2023

- Fragen des Vergaberechts

Finanz- und Sozialgutachten pwc

- Vorschläge zur Steuerung der Jugendhilfe im Saarland und im Regionalverband Saarbrücken

Bundesebene:

- Reform des SGB VIII
 - neuer Anlauf zur Inklusion?
 - die geplante Änderung des § 78 f SGB VIII – E; Absenkung der Standards für die Arbeit mit umA / jungen Volljährigen
- Kommt der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in den Schulen?

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Der Regionalverband.
Verbindet Städte,
Gemeinden und Menschen.

